

Spitzen- und Bürgermeisterkandidat Markus Fäßler Gemeinsam nach vorne

Markus Fäßler wurde 1980 als jüngstes von sieben Kindern in eine Hatler Großfamilie hineingeboren. Nach einer Lehre als Schlosser arbeitete er für die Firma Fahrzeugbau Wohlgenannt, machte eine Ausbildung für gewerkschaftliche Tätigkeiten und war ab 2006 Gewerkschaftssekretär der Privatangestellten GPA-djp. Dort wirkte er an den Kollektivvertragsverhandlungen für Handelsangestellte mit. Sein Grundgedanke schon damals: Alle sollen sich mit gleichen Chancen weiterentwickeln können. 2004 nahm er sich den Spruch zu Herzen „Wer nicht Politik macht, mit dem wird Politik gemacht“ und trat der SPÖ Dornbirn bei. Seine Schwerpunkte als

Stadtrat: ein gutes Zusammenleben für alle, unabhängig von Herkunft und Klasse, zu ermöglichen. Wohnraum wieder bezahlbar zu machen, unter anderem durch mehr gemeinnützigen Wohnbau. Schule stärker als Grundstein für Chancengleichheit zu etablieren, inklusive Sprachförderung, denn: „Wer versteht, kann gestalten. Und: Über Sprache kommen wir zusammen, können wir uns gemeinsam weiterentwickeln.“

2017 wurde Markus Fäßler Organisationsreferent und Leiter des Vorarlberger Karl-Renner-Instituts, der politischen Akademie der SPÖ, der er noch immer vorsteht.

Im Privaten haben ihn die Pfadfinder mit ihren gelebten Werten der Weltoffenheit und damit, den Mitmenschen zu dienen, überzeugt, er war lange aktives Mitglied und dann Leiter. Sein Interesse für den Sport in Dornbirn stammt aus seiner aktiven Zeit als Tormann. Er ist in einer langjährigen Beziehung zu seiner Partnerin und deren Kind und lebt nach wie vor im Hatlerdorf. Sein persönlicher Leitspruch: „Der Stärkere hilft dem Schwächeren, bis der Schwächere so stark ist, dass sie zusammen weitergehen können.“

Markus. packt an.

Spitzen- und Bürgermeisterkandidat
am 15. März

Markus Fäßler und
die Dornbirner SPÖ



#dornbirnbewegt



Markthalle Dornbirn – andere Projekte sind wichtiger für die Stadt

Eine Markthalle zu bauen und zu betreiben, ist unserer Meinung nach in Dornbirn nicht vordringlich. Es ist für uns wichtiger, zuerst in den Neubau und die Renovierung von Schulen, Sportanlagen und in die Stärkung der Stadtteilzentren Haselstauden, Rohrbach und Hatlerdorf zu investieren.

„Eine Markthalle hat für mich nicht oberste Priorität. Außerdem stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit eines solchen Projektes. Was für Auswirkungen hat eine solche Halle auf den Wochenmarkt, die Gastronomie und die Spezialitätengeschäfte der Innenstadt? Wer finanziert den Abgang und wer betreibt die Halle? In Zeiten, in denen jeder Euro im Budget genau betrachtet wird, sind für mich andere Projekte dringender“, so Stadtrat Markus Fäßler.

In den nächsten Jahren hat die Stadt Dornbirn noch ein sehr ambitioniertes Renovierungs- und Neubauprogramm vor sich:

- Neubau der VS Forach
- Neubau Polytechnische Schule
- Renovierung der VS Leopoldstraße
- Renovierung der VS Oberdorf
- Neubau des Kunstrasenplatzes der Admira
- Neubau der Kabinen beim DSV

SPÖ für „Kiss & Ride“ beim HBF Dornbirn

Mit dem Durchfahrtsverbot für den motorisierten Individualverkehr am HBF Dornbirn wurde eine wichtige Maßnahme gesetzt, um die Pünktlichkeit des Busverkehrs zu gewährleisten. Leider wurde dabei das Abholen von Reisenden durch die Auflösung der „Kiss & Ride“-Buchten direkt vor dem Bahnhof sehr erschwert. Wir fordern deshalb, dass die öffentlichen Parkplätze an der Dr. Anton-Schneider-Straße und direkt im Anschluss an das Postgebäude die ersten 10 Minuten kostenfrei benutzt werden dürfen.



Projekt Arena Höchststraße

Stadtrat Markus Fäßler hält die Renovierung und auch den Neubau von Schulen, Sportanlagen und die Stärkung der Stadtteilzentren für dringender als eine Markthalle.

- Neubau der Mehrzweckhalle, des „Kinderhauses“ und des Schulplatzes als Zentrum Haselstauden
- Neubau „Projekt Arena Höchststraße“ mit zweiter Eisfläche, dem Jugendhaus Arena und einer Skate- und Trendsporthalle

Damit sind nur einige wesentlich wichtigere Projekte als eine Markthalle aufgezählt.

„Für mich als Spitzenkandidat der Dornbirner SPÖ wäre eine wirkliche Vision, um Veranstaltungen und Märkte auf dem Marktplatz attraktiver zu gestalten, eine Teilüberdachung, z.B. durch textile Architektur. Dann könnten die Dornbirnerinnen und Dornbirner geschützt vor Regen und sommerlicher Hitze Veranstaltungen und den Einkauf auf dem Marktplatz genießen“, so Markus Fäßler.

Erster Erfolg bei Klimaanpassungsmaßnahmen

Die Dornbirner SPÖ hat erreicht, dass im Budget 2020 € 170.000,- für Klimaanpassungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Die globale Erderwärmung wird – neben der sozialen Frage – die größte Herausforderung der Menschheit in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Das Klima ändert sich, die Winter werden milder, Schneesicherheit in den Ski-Gebieten herrscht erst ab 1.600 Höhenmetern, die Zahl der Hitzetage im Sommer steigt stark an, extreme Wetterphänomene werden immer häufiger.

Um auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren zu können, benötigt es nicht nur verstärkte Anstrengungen im Klimaschutz (vor allem im Bau-, Energie- und Verkehrsbereich). Es braucht auch konkrete Sofortmaßnahmen, um insbesondere mit der großen Sommerhitze in der Stadt besser um-

gehen zu können und dafür sind im Budget 2020 € 170.000,- für Klimaanpassungsmaßnahmen vorgesehen. Wie Stadtrat Markus Fäßler in der Stadtvertretung gefordert hat, muss mit Hochdruck an der Erstellung eines Konzepts, wie es z.B. in Wien bereits erstellt wurde, gearbeitet werden, damit auch die ersten Maßnahmen im Sommer 2020 umgesetzt werden können.

Ein solches Konzept soll folgende Punkte beinhalten:

- Verstärkte Dach-Begrünung und Beschattung der Stadt durch mehr Baumpflanzungen in den Straßenzügen und auf öffentlichen Plätzen
- Schaffung zusätzlicher Parkanlagen sowie Sonnensegel über ausgewählten öffentlichen Plätzen und über Schulhöfen
- Trinkwasserstellen und Brunnen im gesamten Stadtgebiet

Gemeinnütziger Wohnbau – Dornbirner SPÖ gegen Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen durch das Land Vorarlberg

Stadtrat Markus Fäßler spricht sich klar gegen eine regionale Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen in Dornbirn durch das Land Vorarlberg aus. Durch eine Sozialraumanalyse für das gesamte Siedlungsgebiet von Dornbirn kann der Wohnungsausschuss der Stadt besser auf dringliche Fälle reagieren.

Die Evaluierung und Überarbeitung der Wohnungsrichtlinien durch das Land Vorarlberg ist grundsätzlich richtig. Jedoch bei einem sehr gut und überparteilich funktionierenden Wohnungsausschuss, wie es in Dornbirn der Fall ist, führt eine regionale Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen nicht zum Ziel einer gerechten und transparenten Wohnungsvergabe. Im ganzen Land wurde in den letzten Jahren viel zu wenig gemeinnütziger Wohnraum errichtet. Im jetzigen Programm der schwarz-grünen Landesregierung wurde das Wohnbauprogramm zwar auf 800 Wohnungen erweitert, von denen in den nächsten Jahren ca. 300 in Dornbirn errichtet werden sollen, das ist aber immer noch nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Sozialraumanalyse

Wir fordern für das gesamte Siedlungsgebiet



Dornbirner SPÖ spricht sich gegen eine geplante regionale Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen aus – der Wohnungsausschuss der Stadt kann besser auf dringende Fälle reagieren.

der Stadt Dornbirn eine Sozialraumanalyse. Mit diesem „Werkzeug“ können wir auch besser auf den Bedarf an gemeinnützigen Wohnungen reagieren. Mit einer Sozialraumanalyse können auch bestehende Konflikte und Probleme abgeschwächt bzw. gelöst werden. Zusätzlich werden Konfliktpotentiale frühzeitig erkannt und vermieden. Besonders wichtig ist, dass durch eine Sozialraumanalyse die Stärken und Ressourcen der verschiedenen Stadtteile, der Wohnquartiere und der städtischen Einrichtungen besser für die Gemeinwesenarbeit genutzt werden können.

Gesundheitsversorgung unserer Kleinsten in Gefahr! Dornbirn braucht mehr KinderärztInnen

Stadtrat Markus Fäßler ist für die Errichtung einer der geplanten Primärversorgungseinheiten des Landes in Dornbirn und die Anstellung einer Kinderärztin.

Im Bezirk Dornbirn gibt es fünf KinderärztInnen - je eine Stelle in Lustenau und Hoheems, drei in Dornbirn. In der Stadt Dornbirn sucht die ÖGK dringend eine Nachfolge für den langjährig tätigen Kinderarzt Dr. Hilbe, der seit Jahrzehnten sehr viele Kinder in Dornbirn betreut hat. Leider gibt es bis heute keine InteressentInnen für die Nachfolge. Auch für eine zusätzliche ausgeschriebene Kassenstelle als Kinderarzt findet sich niemand. Somit muss die Stadt nach dem Weggang von Dr. Hilbe mit zwei KinderärztInnen mit Kassenvertrag die Versorgung sicherstellen, was nur



sehr schwer möglich sein wird. Wir schlagen daher vor, eine der Primärversorgungseinheiten in Dornbirn einzurichten. Mit der Anstellung einer Kinderärztin/eines Kinderarztes in dieser Primärversorgungseinheit könnte auch noch die bevorstehende Pensionierungswelle der Hausärzte etwas abgefedert werden.

Schulwegsicherheit – Projekt mit hoher Priorität



Im Frühjahr 2019 wurde in Dornbirn in Kooperation mit dem Land Vorarlberg das Projekt „Selbstständig zur Schule“ mit der VS-Rohrbach durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern wurden mehrere Projekte ausgearbeitet, um ihren Schulweg attraktiver und sicherer zu gestalten.

So wurden z.B. im Bereich Johann-Strauß-Gasse mehrere Bodenmarkierungen aufgemalt, wo die Kinder zum Hüpfen animiert werden. Beim Verbindungsweg zwischen Pfarrkirche und der Volksschule werden die Kinder durch Spielelemente dazu bewegt, vom unsicheren Parkplatz auf den sicheren Fuß- und Radweg zu wechseln.

Auch für die nächsten Jahre ist das Projekt „Selbstständig zur Schule“ an verschiedenen Dornbirner Volksschulen vorgesehen. Für die Dornbirner SPÖ ist es ein sehr wichtiges Anliegen, die Sicherheit auf allen Schulwegen in Dornbirn zu verbessern und den PKW-Verkehr vor Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen zu reduzieren. Ein Projekt mit sehr hoher Priorität ist die Schulwegsicherheit für die Kinder, die von Kastenlangen und der Siegfried-Fussenegger-Straße über den Fang in die neue Volksschule Haselstauden gehen. Anrainer aus dem Fang sowie der Elternverein der VS-Haselstauden haben bereits im Frühling 2019 Unterschriften gesammelt, dass die Bahnunterführung Fang, die von vielen PKW Fahrern als „Schleichweg“ genutzt wird, endlich sicherer wird. Wir als Dornbirner SPÖ werden uns für eine geeignete Lösung einsetzen.

Budget der Stadt 2020 – Viel erreicht für Dornbirn

Die Dornbirner SPÖ konnte die Budgetverhandlungen erfolgreich führen, daher hat sie dem Budget 2020 zugestimmt. Für Gebhard Greber und Markus Fäßler haben Investitionen in die Bildung, eine aktive Boden- und Wirtschaftspolitik und Schwerpunktsetzungen bei leistbarem Wohnen, Gesundheit, Klimaschutz, Sport und Infrastruktur oberste Priorität.

Die wichtigsten Anliegen der SPÖ, die im Budget 2020 enthalten sind:

1. Hohe Investitionen in Bildung

- Planungsbeginn für eine **VS Forach**
- **VS Haselstauden:** Fertigstellung des Neubaus und Architekturwettbewerb für eine **Turnhalle/Mehrzweckhalle**, eines **Kinderhauses** (Kindergarten und Kleinkinderbetreuung) und eines **Dorfplatzes**
- Adaptierungen bei der **VS Oberdorf**
- Erweiterung des Kindergartens **Kehlegg**



2. Mehr gemeinnütziger Wohnbau und Stärkung des Arbeitsplatzstandortes

- Fortsetzung der **aktiven Bodenpolitik**, das heißt 5 Millionen Euro für **Grundankäufe** für den **gemeinnützigen Wohnbau** und für **neue Betriebsgebiete**
- **Hohe Investitionssumme** der Stadt von 43 Millionen Euro. Das Geld fließt größtenteils in die heimische klein- und mittelständische Wirtschaft und somit in Beschäftigung.

3. Investitionen in Gesundheit und Klimaschutz

- Weitere **Adaptierung des Krankenhauses**, insbesondere der Operationssäle
- Erstmals ein Budget für **Klimaanpassungsmaßnahmen**

4. Investitionen in den Sport

- Umbau der Tribüne der **Eishalle** zur Verbesserung der Raumsituation für die **Bulldogs**
- Planung und Architekturwettbewerb für den Bereich **Arena Höchstlerstraße:** Eislaufplatz, neues Jugendhaus, Skate- und Trendsportthalle und Neubau Polytechnische Schule
- Planung eines **Kunstrasenplatzes** bei der **Sportanlage Rohrbach** für die **Admira**
- Planung des Neubaus der Kabinen für den **Hella DSV**
- Anlage eines **Skaterplatzes**

5. Investitionen in die Infrastruktur

- Baubeginn der **Anbindung der Betriebsge-**



bierte Wallenmähd an die Autobahn (neuer Autobahnanschluss Schweizerstraße)

- **Hochwassersicherheit:** Fortführung der Ufermaueransanierungen an der Dornbirner Ache, Planung der Hochwasserschutzprojekte Haselstauder Bach und Fallbach II
- Bau einer neuen **WC-Anlage** im Martinspark
- 280.000 Euro für den **Ausbau des Radwegenetzes**
- Neubau des **Polizeigebäudes** am Bahnhof



Erfolgreich verhandelt: die Stadträte **Gebhard Greber** und **Markus Fäßler**

Endlich ist sie da – die neue Stadtbibliothek!

Die alte Stadtbücherei platzte aus allen Nähten. Gebhard Greber hat sich hartnäckig über viele Jahre für eine Erweiterung eingesetzt.

Noch 2003 wollte die ÖVP unter Bürgermeister Rümmele und Kulturstadträtin Kaufmann den Medienbestand von 56.000 auf 35.000 reduzieren. Gebhard Greber und Gabi Sprickler-Falschlunger sind damals vehement gegen diesen bildungspolitischen Kahlschlag aufgetreten, letztlich erfolgreich. Gemeinsam konnten SPÖ, FPÖ und Grüne erreichen, dass der Medienbestand erhalten blieb und eine personelle Verbesserung erfolgte. Inzwischen hat sich



die ÖVP der Forderung der SPÖ nach einer größeren Bücherei angeschlossen. So können wir uns alle über die neue Stadtbibliothek freuen.

Allen Einkommensschichten muss der Zugang zu Büchern und anderen Medien und damit zur Bildung möglich sein!